

70

**Gesangverein Liedertafel  
Spangenberg**

**Festschrift**

zur

**Jubelfeier**

des

**70jährigen Bestehens vom  
Gesangverein „Liedertafel“**

am

**15., 16., 17. Juni 1912.**



1842—1912

**K. Thomas, Spangenberg**

**Buchdruckerei**

**Verlag der Spangenbergger Zeitung**



**Anfertigung aller Drucksachen**

in sauberer Ausführung bei  
billigster Preisberechnung.



**Buch- und Papierhandlung**

**Schreibmaterialien**



**Ansichtspostkarten von Spangenberg**



**Blumen- und Künstler-Postkarten**



**Briefkassetten**

in großer Auswahl



**Schulbücher für Stadt u. Land**

# Festschrift

zur

1842

## Jubelfeier

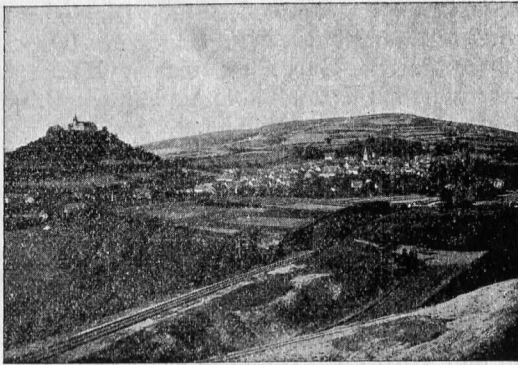
1912

des

70 jährigen Bestehens vom  
Gesangsverein „Liedertafel“  
zu Spangenberg

am 15., 16., 17. Juni 1912.





Stadt und Schloss Spangenberg  
in Hessen.

## Spangenberg.

Von F. Heinlein, Lehrer in Spangenberg.

**G**anz nahe unter der Burgveste Spangenberg auf einem besonderen Hügel liegt das liebe-liche und beachtenswerte, von Geschichte und Sage traulich umwobene Städtchen. Die Wasser der forellenbäche Pfieffe und Esse umrauschen das liebe-liche Gefilde der kleinen, aber alten Stadt und herrliche Täler vereinigen sich zu einem selten schönen Fleck Erde. (Der Schriftsteller U. Trinius nennt es „ein Juwel des Hessischen Berg- und Hügellandes“.) Starke Ringmauern mit 6 Türmen, die teilweise heute noch gut erhalten sind, umgaben ehemals die Stadt und 3 Haupt- und 2 Nebentore — das Burg-, Kloster-, Ober-, Hain- und Treppentor oder Pforte — ge-währten den Zugang.

Die Stadt gehörte mit dem zu ihr gehörenden Gebiete schon in früher Zeit der Abtei Fulda, wurde aber später den Grafen von Ziegenhain zu Lehen gegeben, von denen es an die Herren von Treffurt kam. Der Name der Stadt mag wohl von den in der Gemarkung gefundenen Enkriniden oder Spangensteinen herrühren. Obwohl der Name der Stadt sich schon zu Anfang des dreizehnten Jahrhunderts vorfindet, so ist dennoch nicht nachzuweisen,

ob sie von den Grafen zu Ziegenhain oder von denen von Treffurt gegründet worden ist. Die von Treffurt waren eins der mächtigsten Geschlechter der Werragegend. Außer ihrer starken Burg am rechten Werraufer und Spangenberg hatten sie auch noch die Burgen Brandenfels, Metenstein, Vargula und Bilstein.

Im Jahre 1235 stifteten sie im Fuldatal das Kloster zu Heida und legten später die Stadt Spangenberg an. Damals schon waren sie in zwei Stämme geteilt, von denen sich der eine von Treffurt, der andere aber von Spangenberg nannte, ohne daß sie die Gütergemeinschaft aufgegeben hätten. Vor jenen lebten 1320 die Brüder Hermann, Friedrich und Hermann, von diesen die Brüder Hermann und Friedrich. Nachdem dieser letztere alle seine Rechte an seinen Bruder abgetreten, trat er in ein Kloster, verließ dasselbe aber wieder und wurde Beghardenbruder und verblieb dies bis zu Ende seines Lebens. Er widmete sich also einem enthalttsamen Leben, ohne das eigentliche Klostersgelübde abgelegt zu haben und ist wahrscheinlich derselbe, von welchem die Chronisten berichten, daß er ein wüster Geselle gewesen sei. Man erzählt, daß er einstmals in Verfolgung einer Jungfrau auf dem Heldrastein sich verirrt habe und dessen steilen Abhang hinabgestürzt sei. Im Falle aber habe er ein Ave Maria gebetet, und dieses habe ihn seiner Ueberzeugung nach gerettet. Der jähe Sturz habe ihm nichts geschadet, obwohl sein Pferd zerschmettert und sein Schwert zerbrochen war. Diese wunderbare Rettung habe sein Gewissen geweckt und den Entschluß in ihm gereift, fortan durch ein Leben voller Entfagung und Buße seine Vergangenheit zu sühnen. Allem Lebensgenuß entsagend, habe er fortan in Eisenach gelebt und sein Brot vor den Thüren gebettelt und als er endlich 1347 gestorben, sei er seiner Bestimmung gemäß in einer Kloake der Schule beerdigt worden. Ein anderer der Trefffurter Brüder, Friedrich, entsagte seinem Erbe, trat in den deutschen Orden und wurde später Landkomtur in Thüringen.

Zwischen den beiden Stämmen entstand indessen eine bittere Feindschaft. Die Trefffurter ließen sich durch ihre Mutter bereden, unvermutet Spangenberg zu überfallen, ihres Veters Diener zu vertreiben, um sowohl an Burg und Stadt, wie auch von den umliegenden Gütern Besitz zu ergreifen. Die Folge war, daß Friedrich auch nun von Spangenberg aufbrach und sich Treffurts bemächtigte.

Da er sich aber in diesem Besitz nicht ruhig verhielt und Hessen, wie auch Thüringen Schaden zufügte, traten die Fürsten beider Länder zu einer Züchtigung zusammen und vertrieben ihn 1333 aus Treffurt. Doch schon nach Jahresfrist gelang es ihm, seine Burg wieder zu gewinnen. Jetzt vereinigte sich Thüringen, Hessen und Mainz, und Mitte September 1336 stand ein großes Heer vor Treffurt. Friedrich verteidigte sich tapfer, aber ein Pfeil traf ihn ins Auge, und die Wunde war so schwer, daß er sich ergeben mußte. Seitdem lebte er elend in Wanfried.

Von den Brüdern, welche Spangenberg besaßen, verließ einer seine Heimat und starb in Rom. Der andere Bruder behielt Spangenberg bis 1350, wo er es käuflich an den Landgrafen Heinrich II. von Hessen überließ; er starb 1376 als der letzte seines Geschlechts.

Bald, nachdem Spangenberg hessisch geworden, schlug Heinrich's II. Sohn, Otto, genannt der Schütz, daselbst mit seiner Gemahlin Elisabeth, die Tochter Friedrichs von Kleve seine Wohnung auf. An diesen Otto knüpft sich eine schöne Sage, die dem Leser bekannt sein dürfte. Nach Otto's frühem Tode lebte seine Witwe in Spangenberg und lehrte den hiesigen Frauen „das Bier brauen“ und „Hirschziemer“ zu salzen. Auch Margarete von der Saal, die Nebengemahlin Philipp's des Großmütigen, hatte hier ihren Wohnsitz und starb auch hier.

Während des 30jährigen Krieges behielt Spangenberg wegen seiner strategischen Lage eine militärische Bedeutung. Die erste Tilly'sche Besatzung von Hessen blieb zwar von dem Schlosse entfernt, welches 1624 in einen besseren Zustand versetzt wurde. Die Stadt dagegen hatte eine Tilly'sche Besatzung, welche ihr von 1624—1626 140 000 Taler kostete. Auch 1631 wurde an der Befestigung des Schlosses gebaut und blieb dasselbe während des ganzen Krieges unbetreten. Hingegen war die Stadt übler dran. Der Feind drang 1637 in dieselbe ein, wurde zwar nach blutigem Kampfe wieder herausgetrieben, warf jedoch aus Rache Feuer in die Häuser, sodaß 84 derselben niederbrannten, von welchen 1644 noch nicht eins wieder aufgebaut war. Nach dem Kriege hatte das Schloß meist eine Besatzung von Invaliden, welche 1758 dasselbe ohne Widerstand den Franzosen in die Hände fallen ließ.

Seit der Eroberung Hessens durch Preußen 1866 hat das Schloß seine seit dem 18ten Jahrhundert gehabte Bestimmung als Staatsgefängnis zu dienen, verloren; die

Geschichte desselben ist reich an erschütternden, aber auch heiteren Momenten. Doch ziehen wir einen Schleier darüber und erfreuen uns der Gegenwart. Als letzter Staatsgefangener sei Leutnant Trümbach genannt. 1870/71 diente es den gefangenen Franzosen, über 100 an Zahl, auf deren ruhmreichen Spaziergang nach Berlin als unwilligen Aufenthalt.

Im Jahre 1907 wurde in das vollständig umgebaute Schloß eine Königliche Forstschule gelegt. Ein Besuch desselben ist heute noch lohnend.

Die Stadt, die mit ihren hohen Giebelhäusern einen angenehmen Eindruck hervorruft, bietet an Sehenswürdigkeiten außer dem Schloß den im Jahre 1902 von Kommerzienrat Heinrich Salzmänn zu Cassel, einem Sohne unserer Stadt, den derselben gestifteten Liebenbachsbrunnen am Marktplatz, Kuno und Else, ein treues Liebespaar darstellend.



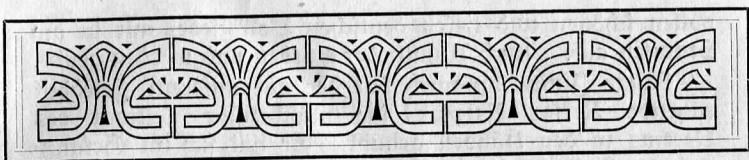
### Aus Engelhard „Kuno und Else“.

Else:

Und ich bleibe in Spangenberg doch so gern!  
Wo ist's wohl schöner zu leben und sinnen?  
Die traut-engen Gäßchen! Und wie ein Stern  
Darüber die Burg mit den hellen Zinnen!  
Und die Berge schauen herein so blau  
Und die Wälder schicken ihr Rauschen herüber!  
Und im Giersgrund die sonnige Blumenau —  
Nichts ist mir wie Spangenberg werter und lieber!

Otto der Schütz:

Und wer immer sein klares  
Wasser schöpft: bei jedem Trank  
Denk er dieses Liebespaars,  
Segne es — und sage Dank!  
Und der Geist der treuen Beiden  
Wird dann mit ihm sein zur Stund'!  
Alle Liebenden, die leiden,  
Macht der reine Quell gesund.



# Zum Jubelfest des 70jährigen Bestehens vom Gesangverein „Liedertafel“ zu Spangenberg.

Von Lehrer K. Quer,  
Dirigent des Gesangvereins Liedertafel.

**S**iebzig Jahre sind nun im Strome der Zeit vorübergerauscht. Siebzig Jahre hat ein Gedanke Männer zu gemeinsamem Streben zusammengehalten. Der Gedanke, das schöne deutsche Lied zu pflegen, muß ein guter und zugkräftiger sein, sonst wäre das nicht möglich gewesen. Er hat es möglich gemacht, daß ein Verein noch heute besteht, der im Jahre 1842 gegründet worden ist.

Was sich damals zu gleichem Streben zusammen getan hat, das muß eins gewesen sein in einem Willen. Was sich für die Wanderer, die die letzte Raft erreichten, hinzu gefunden hat, muß von demselben Geiste befeelt gewesen sein. So nur konnte es kommen, daß innere Einigkeit und Kraft verleihende Harmonie äußerem Stürmen Trotz bietend, die Jahrzehnte überdauerte. Der Verein ist, obgleich er vor siebzig Jahren gegründet wurde, jung und lebensfrisch.

Zur Zeit des Stiftungsjahres waren Gesangvereinsgründungen noch sehr selten. Ein damaliger Spangenbergischer Lehrer mit Namen Dickhaut gründete ihn mit dem Zwecke der „Ausbildung des Kirchengesanges“. Der Verein war zunächst also ein Kirchenchor. Erst in den letzten Jahrzehnten nahm man die Pflege des stimmungs-



vollen schönen und tiefen deutschen Volksliedes mit in die Statuten auf. Auch Kunstlieder wurden und werden geübt.

Lange Jahre hindurch hat der auf unserem Friedhof ruhende Rektor Ruppel die musikalische Leitung des Vereins in den Händen gehabt. Er hat sich im Gesangverein „Liedertafel“ ein bleibendes Denkmal gesetzt. Noch heute sprechen die ältesten Leute des Vereins von der Zeit, in der Rektor Ruppel Dirigent war.

Als die Mühen des Alters (er wurde bald 80 Jahre alt) zu groß wurden, übernahm Lehrer Schäfer die musikalische Leitung des Vereins. Auf ihn folgten nacheinander die Lehrer Volze, Frischhorn und Lambrecht. Der Verein hat stets Dirigenten gehabt, die bestrebt waren, ihn musikalisch auf der Höhe zu halten. An alle denken die Mitglieder mit Dankbarkeit zurück.

Im Jahre 1877 feierte der Verein das fest seines 35jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß wurde die Fahne gestiftet, sodaß die Fahne jetzt 35 Jahre alt ist. Auf den Fahnenbändern finden sich die Namen der damaligen Mitglieder. Von diesen sind noch die Herren Lorenz Pasche, Johannes Schmidt und Jakob Markus im Verein. 35 Jahre um eine Fahne geschart. Das ist Treue!

Viele Mitglieder des Vereins sind von Spangenberg in die Welt verschlagen worden. Sie alle richteten in diesen Tagen Zuschriften freudigen Gedenkens und steter Treue an die Vereinsleitung. Es leben von den Fahnenstiftern noch

auswärts:

Nikolaus Thumeyer  
Justus Krug  
Friedrich Pasche

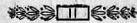
in Spangenberg:

Karl Siebert  
Johannes Mausehund  
Johannes Salzmänn  
Heinrich Markfus  
Konrad Stückerath  
Friedrich Schmidt  
Konrad Kurzrock  
Justus Nöding  
Louis Nöding.

Heute gehören dem Gesangverein 71 Mitglieder an. Möge er im alten Geiste der Treue untereinander und für das gemeinsame Streben fortleben! In diesem Sinne wollen wir das Jubelfest des 70jährigen Bestehens feiern.



# Programm.



Sonnabend, den 15. Juni:

Abends 8 Uhr: **Eröffnungskonzert auf dem Markt-  
platz:**

1. Sängersfest-Ouvertüre . . . . . Leutner.
2. Mit preußischen Standarten . . . . . Blon.  
u. a.

Abends 9 Uhr: **Kommers im „Grünen Baum“:**

## I.

1. Jubiläumsmarsch . . . . . Hiege.
2. Fest-Ouvertüre . . . . . Lortzing.
3. Gemeinsamer Gesang: „Sind wir vereint.“
4. Gemischter Chor.

## II.

5. Ouvertüre „Fra Diavolo“ . . . . . Aubert.
6. Turnverein „Froher Mut“: Stabreigen nach  
der Musik: „Turner ziehn froh dahin.“
7. Gesangsverein „Liedertafel“.
8. Fantasie . . . . . Weber.

## III.

9. Krönungsmarsch a. d. „Prophet“ Meyerbeer.
10. Humoristische Vorträge.
11. Turnverein „Froh. Mut“: Kürturnen am Barren.
12. Potpourri . . . . . Kohlmann.  
usw.

# Sonntag, den 16. Juni:

**Morgens 6 Uhr: Weckruf.**

**Vormittags 9 Uhr: Antreten auf dem Marktplatz.**

Unter Führung der Musik Marsch zum Friedhof. Dortselbst Kranzniederlegung zu Ehren der entschlafenen Vereinsmitglieder am Grabe des langjährigen Dirigenten der „Liedertafel“ Rektor Ruppel.

**Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst.**

Festpredigt, gehalten durch Herrn Metropolitan Schmitt. Von der Kapelle gespielt: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren. Vierstimmiger Männerchor: Das ist der Tag des Herrn. Nach der Kirche: Empfang der Gastvereine.

**Nachmittags 1½ Uhr: Aufstellen des Festzuges vor dem Bürgertor.**

Reihenfolge:

Reiter. Wagen. Schulkapelle. Kinder. Radfahrer. Kapelle. Altmorschen. Beiseförth. Bergheim. Elbersdorf. Großalmerode. Günsterode. Heina. Heinebach. Kehrenbach. Malsfeld. Kapelle. Mörshausen. Nausis. Neumorschen. Schemmern. Vockerode. Kriegerverein Spangenberg. Turnverein „Froher Mut“ Spangenberg. Gesangverein „Liedertafel“.

**Nachmittags 1¾ Uhr: Festzug** durch Burgstrasse, Marktplatz, Langedasse, Obergasse, Hauptstrasse nach der städtischen Festwiese.

**Orolog:** Fräulein Lieschen Schaumburg.

**Festrede:** Herr Hauptlehrer Frischkorn.

Gesangverein „Liedertafel“: Gott grüße dich.

# Liedervorträge.

(Die Reihenfolge wird durch das Los bestimmt.)

Gesangverein Altmorschen:

Der Wald . . . . . Häser.

Gesangverein Beiseförth:

Am Brunnen vor dem Tore . . . Schubert.

Gesangverein Bergheim:

Ein Mann — ein Wort . . . . . Marschner.

Gesangverein Großalmerode:

Sängerbundeslied . . . . . Bamichsen.

Heimkehr . . . . . Gelbke.

Gesangverein Günsterode:

Was schimmert dort auf den Bergen  
so schön? . . . . . Kreutzer.

Gesangverein Heina:

Wie herrlich klingt ein frohes Lied.

Gesangverein Heinebach:

Elslein . . . . . Caub.

Hinaus, ach hinaus . . . . . Volkslied.

Gesangverein Kehrenbach:

Das Elternhaus . . . . . Büchse.

Der Alpenjäger . . . . . Waldau.

„Liederkränzchen“ Spangenberg:

Ich weiß nicht, was soll es etc. . . . . Silcher.

Heute scheid' ich . . . . . Isemann.

Gesangverein Malsfeld:

Lebe wohl . . . . . Mangold.

Gesangverein Mörshausen:

Wem Gott will rechte Gunst Mendels.-Bartholdy.

Gesangverein Nausis:

In die Ferne . . . . . J. Heim.

Brüder, reicht die Hand zum Bunde Kremser.

Gesangverein Neumorschen:

Heimatliebe.

Verlassen.

Gesangverein Schemmern:

Wiegenlied . . . . . Bungart.

An die Heimat . . . . . Jüngst.

Gesangverein Vockeröde:

Am Brunnen vor dem Tore . . . Schubert.

Brüder, lagert euch im Kreise . . . Volkslied.

Heinebach und Neumorschen:

Tanz und Gesang.

**Tanz- und Volksbelustigungen aller Art.**

Abends: Tanz auf der Festwiese und in den Sälen  
der Gastwirte Bertram und Klein.

---

## Montag, den 17. Juni:

**Morgens 11 Uhr: Frühschoppenkonzert.**

**Nachmittags 3 Uhr: Zug nach dem Festplatz.**

**Tanz etc. wie am Sonntag.**

**Für Kinder: Sacklaufen, Wettlaufen etc.**

**Abends: Wie am Sonntag.**





# Hofphotograph Carl Eberth

:: Cassel ::

## Atelier f. künstlerische u. natürliche Photographie

Hohenzollernstr. 43 (vis-à-vis d. Kaufmannshaus)

Telephon 2821.

**Ausstellungs-Kiosk am Ständeplatz.**

Allerhöchste Anerkennung Sr. Majestät des Deutschen Kaisers  
Allerhöchste Anerkennung Sr. Majestät des Königs v. England

### **Spezialität:**

**Interessante Moment-Aufnahmen**  
**Mitarbeiter illustrierter Zeitschriften**  
**Architektonische u. industrielle Photographien**  
**Landschafts- und Ansichts-Postkarten-Verlag**

Aufnahmen von Familien und Vereinen  
auch außer dem Hause.

Bestellungen von Aufnahmen werden jederzeit  
von Herrn Buchhändler Lösch, Spangenberg  
entgegen genommen.



---

Recks Konservenkocher

Recks Vorratskocher

Dreyers Fruchtsaftapparate

Generalvertretung:

**Georg Meurer**

Burgstraße.

---

**Aktiengesellschaft Herkulesbrauerei**

empfiehlt ihre allseitig beliebten Biere

**Spezialbiere:**

**Hell** nach Pilsener Art

**Casseler Bürgerbräu**

dunkel nach Münchener Art

**Niederlage und Eiskeller in Spangenberg**

Vertreter: **Fr. Giesler.**

# Zum grünen Baum

Inh.: **Valentin Siebert**

empfiehlt für die Festtage

Vorzügliches  
**Malsfelder Bier**  
**Herkules Bier**

Diverse Weine

— **Eigene Schlachtere** —

● Angenehmer Aufenthalt im schön ●  
gelegenen schattigen Garten mit herr-  
licher Fernsicht.



# Möbel und Kücheneinrichtungen

kauft man billig und vorteilhaft bei

Levi Spangenthal  
Spangenberg.

**M. Müller**

Burgstr. 113 Spangenberg Burgstr. 113

**Beste Bezugsquelle**

in sämtlicher

Damen- u. Herren-Konfektion

:: Manufaktur- u. Kurzwaren ::

**Aussteuer-Artikel**

sowie

◆◆ **Grosses Möbellager.** ◆◆

# Wasch- und Küchengerätschaften

sowie **Fleischplatten**

finden Sie in großer Auswahl und zu  
billigen Preisen bei

Levi Spangenthal  
Spangenberg.

# H. MOHR

Inh.: Richard Mohr

Kolonialwaren  $\boxtimes$  Landesprodukte  
Eisen, Glas und Porzellan  
: Futter- und Düngemittel :  
Landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte

**Spezialität:**

**Zigarren und Zigaretten**

in großer Auswahl

**en gros & en detail**

Nur erstklassige Fabrikate.

## Gastwirtschaft zum Ratskeller

empfiehlt sich den geehrten Festgästen bestens.

### **Eigene Schlachtere**

deshalb billiges und gutes Mittag- u. Abendessen.

Vorzügl. **Malsfelder Bier** sowie **Weizenbier**  
aus der Brauerei Fr. Heydenreich, Malsfeld.

**Offizielle Festwirtschaft des festgebenden  
Vereins, auf dem Festplatze anwesend.**

**Heinrich Entzeroth**

Gastwirt und Metzger.

# Hotel zum goldenen Löwen

Besitzer **Karl Bertram.**

## Altrenommiertes Haus

am Marktplatz gelegen, mit Aussicht auf den  
1902 erbauten herrlichen Monumentalbrunnen.

Vollständig renoviert, mit allem Komfort  
der Neuzeit eingerichtete Fremdenzimmer.

### **Elektrisches Licht**

### **Badeeinrichtung im Hause**

### **Telephonanschluss**

Grosser schöner Saal  
mit feststehender Bühne und Piano,

— sehr geeignet für Gesellschaften, Vereine etc. —

Aufmerksame Bedienung

Reingehaltene Weine ::

Vorzügliche Küche :: ::

**ff. helles Malsfelder und  
Koburger Bier aus der Aktien-Brauerei.**

— Preise für Sommerfrischler —  
bei längerem Aufenthalt von Mk. 3,50 an.



Auf dem Festplatz  
und  
in den meisten Lokalen der Stadt  
kommt zum Ausschank

**Lagerbier**

aus der

Rittergutsbrauerei  
Malsfeld,

**Weizenbier**

aus der

Bergbrauerei Melsungen.

Inhaber:

**Gebrüder Heydenreich, Malsfeld.**





# Gärtnerei



am Liebenbach

empfiehlt

blühende u. Blattpflanzen

ferner hält sie sich zur Anfertigung von

Kranz- u. Bouquetbinderei

bestens empfohlen.

Beste westfälische



# Nußkohle



I und II

sowie bei mir schon lange eingeführte

rheinische Union-Briketts

empfiehlt

# Carl Blumenstein

Spangenberg.

# Restauration zum Deutschen Kaiser

(gegenüber der Kirche)

— Vorzügliche Küche —

Gut gepflegte Biere

aus der Herkulesbrauerei, Cassel

Reichhaltige Weine ❀ ❀

Freundliche Restaurationsräume

5 Minuten von der Stadt gelegene schöne

Gartenwirtschaft

mit Kegelbahn und herrlicher Fernsicht.

Frau **Chr. Entzeroth**, Witwe.

Zahn-Atelier

**Georg Schaub, Spangenberg**

Einsetzen künstlicher Zähne

Plombieren

Zahnoperationen.

Eine Partie

2800 Rollen

# Tapeten

Grosse Auswahl

Moderne Muster

18 ₰ 25 ₰ 35 ₰ 45 ₰

bis zu 1 Mark für die Rolle.

N.B. Tapeten am Lager gekauft sind bekanntlich fast um die Hälfte billiger, als wenn sie nach der Musterkarte bestellt werden.

**M. J. Spangenthal Ww.**

**Meier Goldschmidt**

Spangenberg, Burgstrasse 111.

**Manufakturwaren ◊ Arbeiterkonfektion**

**Woll-, Weiss- u. Kurzwaren**

**:: Filz- und Strohhüte ::**

◊ **Grosses Möbellager** ◊

Möbel auf Teilzahlungen  
zu enorm billigen Preisen.

# J. H. Herbold, Spangenberg

Bau- u. Maschinenschlosserei

---

## I Träger

Fenster in Guß- und Schmiedeeisen

**Öfen und Herde**

---

Landwirtschaftliche Maschinen

✻ und Geräte aller Art. ✻

---

Grasmäher

Heurechen

Getreidemäher

Heuwender

Getreidebinder

Sämaschinen

Deichselträger mit Lenkvorrichtung.

---

**Fahrräder mit allem Zubehör.**



# H. Levisohn, Spangenberg

Telephon 28 am Markt. Telephon 28

Mode-, Manufaktur- u.  
Seidenwaren.

Herren-, Damen- und  
Kinder-Konfektion.

Stets reichhaltige Aus-  
wahl in Kleiderstoffen.

Möbel und  
fertige Betten.

Täglicher Eingang  
von Neuheiten.

Lieferung kompletter  
Brautausstattungen.

# G. W. Salzmann Spangenberg.

Kolonialwaren,  
Tabak und Zigarren,  
Zigaretten.

# Heinrich Lösch

Spangenberg ♦♦ Burgstr. **86**

**Buch- u. Papierhandlung**

Buchbinderei

**Ansichtskarten-Verlag**

**Größte Auswahl in Ansichtskarten**

— ca. 100 verschiedene —

von Spangenberg, Schloß u. Liebenbachbrunnen

— **Reise-Andenken** —

in **Glas, Porzellan, Holz** etc.

**Wandbilder** ◇ **Wandteller** ◇ **Photographien**

**Geschichtsbücher**

von Spangenberg, Schloß u. Otto d. Schütz

**Liederbücher für Gesangsvereine**



**Während des Sängersfestes**

**Stand auf dem Festplatze.**



Druck von K. Thomas,  
Spangenberg.